



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR

REALSCHULE PLUS



Realschule  plus

UNSER PLUS AN BILDUNG!

INHALT

Vorwort	3
Die Realschule plus	4
Neue Schulart in Rheinland-Pfalz	5
Schulart mit Plus	6
Die Pluspunkte auf einen Blick	8
Individuell fördern – gemeinsam lernen	9
Anschluss gewinnen – Talente entwickeln	10
Vielfalt nutzen – Aufstieg ermöglichen	12
Ausdauer fordern – Perspektiven eröffnen	14
Praxis erfahren – Kompetenz steigern	16
Wichtige Begriffe	18
Wo erhalte ich weitere Informationen?	19

VORWORT



Mit der Schulstrukturreform und ihrem Herzstück, der Realschule plus, hat Rheinland-Pfalz entscheidende Schritte unternommen, um bei zurückgehenden Schülerinnen – und Schülerzahlen ein wohnortnahes und aufstiegsorientiertes Bildungsangebot zu sichern.

Die Realschule plus hat sich seit dem Beginn der Schulstrukturreform im Schuljahr 2009/2010 zu einem unverwechselbaren Angebot in der rheinland-pfälzischen Bildungslandschaft entwickelt und stößt auch bei den Eltern auf breite Akzeptanz.

Die Realschule plus setzt sich dabei die Aufgabe, alle Kinder und Jugendlichen in ihren Talenten und Fähigkeiten so zu unterstützen, dass sie zum bestmöglichen Schulabschluss kommen.

Die Realschule plus bietet gute Voraussetzungen: kleine Klassen – insbesondere in der Orientierungsstufe –, eine gute Lehrkräftezuweisung, einen Wahlpflichtbereich, der eine Brücke zur beruflichen Praxis schlägt, und zusätzliche Fördermöglichkeiten sowohl für leistungsstärkere als auch für schwächere Schülerinnen und Schüler. Die Realschule plus wird so zu einer attraktiven Alternative für Eltern, die auf Förderung durch Fordern setzen und die Schullaufbahn ihrer Kinder möglichst lange offenhalten wollen.

Doris Ahnen

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur



DIE REALSCHULE PLUS



NEUE SCHULART IN RHEINLAND-PFALZ

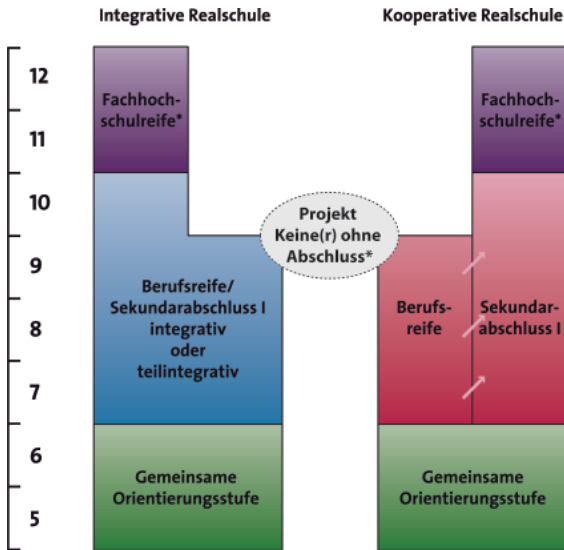
Mit der Realschule plus ist zum Schuljahr 2009/10 eine neue Schulart entstanden, welche die bisherigen Haupt- und Realschulen zusammenführt und so das Schulwesen besser an die Anforderungen der Zeit anpasst. Bis zum Schuljahr 2013/14 wird es in Rheinland-Pfalz keine eigenständigen Realschulen oder Hauptschulen mehr geben. Die Realschule plus wird in kooperativer oder integrativer Form angeboten. Beide Varianten führen zum Abschluss der Berufsreife und zum qualifizierten Sekundarabschluss I. In der Kooperativen Realschule werden die Kinder und Jugendlichen nach der Orientierungsstufe in abschlussbezogenen Klassen unterrichtet. Dabei achten die Lehrkräfte in jedem Schuljahr darauf, ob nicht Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgang, der zum qualifizierten Sekundarabschluss I führt, wechseln können. In der Integrativen Realschule lernen die Kinder und Jugendlichen auch nach der Orientierungsstufe und unabhängig vom Bildungsgang gemeinsam im Klassenverband. Die Schulform fördert Schülerinnen und Schüler hierbei entsprechend ihren Neigungen und Leistungen in Kursen oder Lerngruppen.



SCHULART MIT PLUS

Die Einführung der Realschule plus ist weit mehr als das Zusammenlegen bisher getrennter Schulen unter einem gemeinsamen Dach. Die neue Schulart verbindet organisatorische Veränderungen und wertvolle pädagogische Aspekte. Hierbei stehen das längere gemeinsame Lernen und die individuelle Förderung im Mittelpunkt. Sei es in kooperativer oder integrativer Form – die Schullaufbahn und der erreichbare Schulabschluss werden mit der Realschule plus möglichst lange offengehalten. Deshalb wird in der Orientierungsstufe nach der gleichen Stundentafel wie im Gymnasium unterrichtet. Dies stärkt die Durchlässigkeit zwischen den Schularten und damit die Aufstiegsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Ab Klassenstufe sechs können die Kinder und Jugendlichen im Wahlpflichtbereich entsprechend ihrer

Das Neue im rheinland-pfälzischen Schulsystem



* Nicht an allen Standorten

Neigung und ihrer Begabung eigene Schwerpunkte setzen, zum Beispiel im Bereich Technik und Naturwissenschaft oder einer zweiten Fremdsprache. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an den Realschulen plus Fachoberschulen einzurichten. Hier können die Schülerinnen und Schüler nach der zehnten Klasse in einem zweijährigen Bildungsgang die Fachhochschulreife erreichen.

Neue Perspektiven bieten sich mit der Einführung der neuen Schulart auch denjenigen, die die Schule bislang ohne einen Abschluss verlassen mussten. Um die Zahl der Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher weiter zu senken, bieten Realschulen plus neue Maßnahmen an, wie berufsvorbereitende Projekte, den Ausbau des Wahlpflichtbereichs sowie einige von ihnen das Projekt „Keine(r) ohne Abschluss“. Der hohe Stellenwert der individuellen Förderung spiegelt sich darüber hinaus in kleineren Klassen und mehr Lehrerstunden wider.



DIE PLUSPUNKTE AUF EINEN BLICK



INDIVIDUELL FÖRDERN – GEMEINSAM LERNEN

An allen Realschulen plus wird die Klassenmesszahl in den Klassen fünf und sechs auf 25 Schülerinnen und Schüler gesenkt. Die Lehrkräfte können damit sowohl auf lernstärkere als auch auf lernschwächere Kinder und deren individuelle Bedürfnisse eingehen. Der Unterricht in heterogenen Lerngruppen führt auf diese Weise für alle zum Erfolg. Länger gemeinsam zu lernen bietet allen Schülerinnen und Schülern bessere Aufstiegsmöglichkeiten und damit mehr Chancen auf höhere Abschlüsse. Die Schullaufbahn und damit der erreichbare Schulabschluss bleiben so möglichst lange offen – ein großer Vorteil für viele Kinder und Jugendliche und ihre Eltern. Insbesondere in ländlich und kleinstädtisch geprägten Teilen des Landes leistet die Einführung der Realschule plus einen entscheidenden Beitrag, den Zugang für alle Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Bildungsabschlüssen möglichst wohnortnah zu sichern.

Dies bietet den Eltern eine größere Entscheidungsfreiheit, gemeinsam mit ihren Kindern die für sie bestmögliche Schullaufbahn zu wählen.

ANSCHLUSS GEWINNEN – TALENTE ENTWICKELN



Die individuelle Förderung wird an der neuen Realschule plus durch mehr Lehrerstunden gewährleistet. Dies schließt sowohl den Pflichtstundenbereich als auch Fördermaßnahmen mit ein.

Darüber hinaus können die Schulen zusätzliche Stunden beantragen, um eigene Förderkonzepte umzusetzen. Die zusätzlichen Stunden bieten die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler mit Leistungsrückständen zu unterstützen. Ebenso können Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen oder Schülerinnen und Schüler, die ihren Bildungsgang wechseln, gefördert werden. Dafür stehen insgesamt 6.000 Lehrerstunden auf Dauer zur Verfügung: Ein weiterer Pluspunkt,





denn auch bei zurückgehenden Schülerinnen- und Schülerzahlen bleiben diese Stunden erhalten.

Für die Sprachförderung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, steht darüber hinaus ein Kontingent von 3.500 Stunden zur Verfügung.



VIELFALT NUTZEN – AUFSTIEG ERMÖGLICHEN

Seit dem Schuljahr 2011/12 an besteht die Möglichkeit, an Realschulen plus Fachoberschulen einzurichten. Die Fachoberschule ist ein zweijähriger Bildungsgang. Mit diesem zusätzlichen Angebot an der Realschule plus entsteht so in Rheinland-Pfalz eine weitere Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben. Je nach gewählter Fachrichtung (Wirtschaft und Verwaltung, Technik sowie Gesundheit) absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule in der elften Klasse jeweils an drei Tagen in der Woche ein Praktikum in einem Betrieb oder einer Behörde. An den beiden anderen Tagen und

im 12. Schuljahr besuchen sie den Unterricht in der Schule. Die Lehrerinnen und Lehrer der Fachoberschule vermitteln in ihrem Unterricht allgemeinbildende Inhalte, verknüpft mit Bezügen zur Praxis. Mit dem Erwerb der Fachhochschulreife nach der 12. Klasse eröffnen sich weitere Perspektiven: Die Schülerinnen und Schüler können nach dem erfolgreichen Abschluss der Fachoberschule ein Studium an der Fachhochschule beginnen oder eine qualifizierte Berufsausbildung aufnehmen. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, auf die Berufsoberschule zu wechseln und dort in einem weiteren Schuljahr die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu erwerben. In 13 Jahren gelangt man so zum Abitur, das dem des Gymnasiums gleichwertig ist. Damit bietet die neue Realschule plus ein großes Plus an Aufstiegsmöglichkeiten. Für die Eltern und ihre Kinder bedeutet dies auch einen verbesserten Zugang zu höheren Abschlüssen – und das wohnortnah.



AUSDAUER FORDERN – PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Schülerinnen und Schüler, die heutzutage die Schule ohne Abschlusszeugnis verlassen, haben in der Regel kaum eine Chance auf einen Berufseinstieg. Umso wichtiger ist es, die Zahl der Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher weiter zu senken. Das Projekt „Keine(r) ohne Abschluss“ erprobt an einigen Realschulen plus einen neuen Weg: Schülerinnen und Schüler, die bislang die Schule nach der neunten Klasse ohne einen Abschluss verlassen haben, erhalten die Möglichkeit, in einem freiwilligen Schuljahr an der Realschule plus die Berufsreife zu erwerben. So können die Jugendlichen ihre Defizite in ihrem gewohnten schulischen und sozialen Umfeld aufholen. Innerhalb des Projektes nehmen die Berufsorientierung und der Praxisbezug einen hohen Stellenwert ein. Die Lehrkräfte verbinden in ihrem Unterricht allgemeinbildende mit berufsorientierenden Inhalten und kooperieren dabei eng mit außerschulischen





Partnern: Arbeitsagenturen, Kammern und Unternehmen. So erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie auf die Berufswelt vorbereiten. Auf dem Stundenplan stehen unter anderem Bewerbungstraining und das Einüben guter Umgangsformen. „Keine(r) ohne Abschluss“ bezieht aber auch die Eltern verstärkt mit ein, zum Beispiel in Form von erweiterten Elternabenden mit Lehrkräften sowie mit Ausbildungsberaterinnen und -beratern der Kammern. So können die Eltern ihre Kinder auf dem Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss bestmöglich unterstützen.

PRAXIS ERFAHREN

– KOMPETENZ STEIGERN

Berufsvorbereitung und Praxisorientierung sind innerhalb der schulischen Ausbildung wichtige Bausteine für eine erfolgreiche Zukunft der Schülerinnen und Schüler. Die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der beruflichen Praxis gehört daher schon für viele der Vorgängerschulen der Realschule plus seit langem zum Schulalltag. Diese Berufsbezogenheit wird an der Realschule plus kontinuierlich fortgeführt und intensiviert – sei es im Hinblick auf den Berufseinstieg oder eine weitere schulische Laufbahn. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Kooperation zwischen Schulen und örtlichen Betrieben, Behörden sowie freien Berufen. Über die bewährten Inhalte aus den Vorgängerschulen hinaus – wie den „Praxistag“ oder das Fach „Praxis in der Schule“ – bietet die neue Schulart ein weiteres Plus, indem sie den Wahl-



pflichtbereich ausbaut und dessen Beginn mit einem Orientierungsangebot in die Klassenstufe sechs vorzieht. Der Wahlpflichtbereich gliedert sich in die Fächer Technik und Naturwissenschaft, Hauswirtschaft und Sozialwesen sowie Wirtschaft und Verwaltung. Alternativ kann ab der sechsten Klasse Französisch als zweite Fremdsprache gewählt werden. Unterrichtsprinzip ist dabei, zusammen mit den jeweiligen Fachinhalten Kompetenzen in den Bereichen Berufsorientierung, Ökonomische und Informatische Bildung zu vermitteln. Das Orientierungsangebot in Klassenstufe sechs, das einen Einblick in die Schwerpunkte, Arbeits-



Der Wahlpflichtbereich



weisen und Inhalte des Wahlpflichtbereichs bietet, hilft den Schülerinnen und Schülern, sich für ein Fach zu entscheiden. Zusätzlich haben die Schulen den Freiraum, in den Klassenstufen sieben bis zehn eigene Angebote zu gestalten, die sich an den individuellen Interessen, der Lernsituation und der gezielten Förderung der Jugendlichen orientieren. Dazu gehören beispielsweise schuleigene Angebote aus den Bereichen Sport, Informatik oder Darstellendes Spiel.

WICHTIGE BEGRIFFE

Die **Anmeldung** an einer Realschule plus wird nach der Ausgabe des Halbjahreszeugnisses der Klassenstufe 4 der Grundschule in der zweiten Februarhälfte durchgeführt. Die Aufnahme erfolgt in die Klassenstufe 5 nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundschule. (§ 12 Übergreifende Schulordnung ÜSchO)

Eine frühzeitige **Berufsorientierung** ist ein Handlungsziel der Realschule plus, nicht nur im neuen Wahlpflichtbereich, der bereits in der Klassenstufe 6 mit einem Orientierungsangebot beginnt. Auch Angebote, wie z. B. der Praxistag oder der für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtende Berufswahlpass, dienen dazu, die berufliche Orientierung stärker zu vermitteln und zu dokumentieren.

Die **Fachoberschule** an der Realschule plus führt zur Fachhochschulreife und somit zur Studienberechtigung. Sie wird in den Fachrichtungen Wirtschaft und Verwaltung, Technik sowie Gesundheit angeboten. Die ersten Schulen starten im Schuljahr 2011/12.

Freiwilliges Zurücktreten: Aus wichtigem Grund können Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 bis 10 einmal in die nächstniedrigere Klassenstufe zurücktreten; in Ausnahmefällen auch ein zweites Mal. Die Eltern können das Zurücktreten bis zum letzten Unterrichtstag vor den Osterferien beantragen. Über den Antrag entscheidet die Klassenkonferenz. (§ 44 ÜSchO)

In der **Integrativen** Realschule findet nach der Orientierungsstufe eine Differenzierung in Grundkurse und Erweiterungskurse statt:

- in Mathematik und erster Fremdsprache ab Klassenstufe 7,
- in Deutsch i. d. R. ab Klassenstufe 8,
- Physik und/oder Chemie spätestens ab Klassenstufe 9.

Ab der Klassenstufe 8 können abschlussbezogene Klassen der Bildungsgänge Berufsreife und qualifizierter Sekundarabschluss I gebildet werden.

In der **Kooperativen** Realschule werden ab der Klassenstufe 7 abschlussbezogene Klassen zur Erlangung der Berufsreife und des qualifizierten Sekundarabschlusses I gebildet. Je nach Leistungsentwicklung und Lernverhalten kann ein Wechsel zwischen den Bildungsgängen erfolgen. (§ 25 ÜSchO)

Klassengröße: Die verbindliche Klassenmesszahl in der Orientierungsstufe der Realschule plus beträgt 25 Schülerinnen und Schüler. Ab Klassenstufe 7 liegt die Klassenmesszahl, auch „Klassenteiler“ genannt, für alle Schularten bei 30 Schülerinnen und Schülern.

Die Klassenstufen 5 und 6 der Realschule plus bilden die **Orientierungsstufe**. Der Unterricht wird im Klassenverband erteilt. Durch innere Differenzierung und Neigungsdifferenzierung (Wahlpflichtfächer) wird auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Bei der Bildung der Klassen in der Jahrgangsstufe 5 wird auf eine ausgewogene Leistungsverteilung geachtet. (§ 12, 18-20 ÜSchO)

Die **Schülerbeförderung** ist eine Pflichtaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte. Die Beförderung und die Kosten werden jeweils zur nächstgelegenen Realschule plus in der gewählten Schulform – kooperativ oder integrativ – sichergestellt bzw. übernommen. (§ 69 Schulgesetz)

In der **Stundentafel** der Realschule plus ist festgelegt, mit wie viel Wochenstunden die Fächer bzw. Fächergruppen unterrichtet werden. In den Klassenstufen 5 und 6 wird an Gymnasien und Realschulen plus nach der gleichen Stundentafel unterrichtet. In den Klassenstufen 7 bis 10 können dabei eigene pädagogische Profile gebildet oder fachliche Schwerpunkte gesetzt werden.

WO ERHALTE ICH WEITERE INFORMATIONEN?

Für alle, die mehr über die Realschule plus erfahren möchten, hat das rheinland-pfälzische Bildungsministerium eine eigene Seite im Internet geschaltet. Die Adresse lautet: www.realschuleplus.rlp.de. Hier erfahren Sie auch, an welchen Orten bereits eine Realschule plus eingerichtet ist.

Über die Internetseite des Ministeriums – www.mbwk.rlp.de – können Sie auf das komplette Informationsangebot unseres Ressorts zugreifen.

Der „Bildungsserver Rheinland-Pfalz“ hält für Sie – unter www.bildung-rp.de – weitere Hintergrundinformationen und Servicedienstleistungen bereit.

Die „Koordinationsstelle für Elternarbeit“ – unter www.eltern.bildung-rp.de – bietet interessierten und engagierten Eltern Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Schulen, Verwaltungen und Politik.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR

Impressum

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (Hrsg.)

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Tel.: 06131 - 16-0 (zentraler Telefondienst)

Fax: 06131 - 16-2997

E-Mail: poststelle@mbwwk.rlp.de

Web: www.mbwwk.rlp.de | www.realschuleplus.rlp.de

Redaktion: Christina Noky-Weber (verantwort.)

Konzept und Gestaltung: com.plot – Agentur für Kommunikation, complot-mainz.de

Druck: MWW-Druck, Mainz-Kastel

Fotos: Carsten Costard (Realschule Plus Flomborn/Flörsheim-Dalsheim; Willi-Graf-Grundschule, Koblenz, S. 4 ; Grundschule St. Johann, Konz, S. 11; Berufsbildenden Schule I Technik, Kaiserslautern, S. 13)

Foto Ministerin: Heike Rost

Titelfoto: Jochen Werner

Erscheinungstermin: Dezember 2012 / 3. Auflage

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.